



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

VII. Cap. Von dem andern Articul.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

Sibendes Capitel.

Von dem andern Artickel des
Glaubens.

I.

Wie diser Artickel mit dem vorigen überein komme.

S Jereill dann vnser Menschlich Geschlecht von dem höchsten Grad seiner Würden abgefallen war / so hat es weder durch Menschliche noch Englishe Kräfte widerumb von dem Fall auffgericht / vnd in vorigen seinen Stand vnd Würden keinerley Weiß wider gebracht / noch eingesezt werden mögen. Derohalben solt vnserm Fall vnd Schaden / mit Hilff vnd Trost gerathen werden / so mist der Allmächtig Sohn Gottes die Schwachheit vnseres Fleisches an sich nehmen / den vnendliche grossen Last der Sünden tragen / vnd vns Gott dem Herrn durch sein Blut wider versöhnen.

II.

Mit welchen Worten diser Articul außgesprochen wird.

Vnd in Jesum Christum seinen einzigen Sohn / vnsern Herrn.

III.

Was die Summ sey diser Wort.

So müssen wir dann glauben / der Sohn sey sambt dem Vatter einer / oder gleicher Natur / gleicher Macht vnd Weißheit / wie das im Nicenischen Symbolo etwas klärlicher befanndt wird. Dann das sprichet also :

also: Vnd in Jesum Christum seinen eingebornen Sohn/der auß dem Vatter vor aller Welt geboren/ Gott auß Gott / Liecht auß dem Liecht / ein wahrer Gott auß dem wahren Gott / geboren/ vnd nicht gemacht / einwesentlich mit dem Vatter / durch den alles erschaffen ist.

IV.

Was der Nam (JESUS) hte heisse.

Diser Nam Jesus / gebührt engentlich dem / der zugleich Gott vnd Mensch ist. Bedeut aber einen Heyland / vnd ist ihm zwar nit vngesähr / oder nach Menschlichem Willen vnd Gurduncken / sonder auß Göttlichem Rath vnd Befelch gegeben / vnd auffgelegt worden. Was noch weiter für Namen von Gott geweissaget / damit der Sohn Gottes solt benannt werden / die gehören all in den Namen Jesus / darinnen sie begriffen werden. Dann da die andern das Heyl / welches vns Christus geben solt / nur eins theils berühren / da vermag der Nam Jesus / vnd schließt in sich die Krafft vnd Eigenschafft der ganzen Menschlichen Wolfahrt vnd Heyls.

V.

Was der Nam Christus bedeute.

Christus bedeut so vil als gesalbt / ist ein Nam grosser Ehren vnd Befelchs / vnd geht nit allein ein Ding / oder Person eigentlich an / sonder ist vilen gemein.

VI.

Welche vor Zeiten Christi / das ist / Gesalbte / senen genannt worden.

Unsere Altväter haben dieselbige Christos / das ist /

ist/ Gesalbte genannt/ die **GOTT** ihrer würdigen Pflicht vnd Amptis halber/ geborte zu salben: als seynd
 I. Priester/ die das Volck durch ihr stätes Gebete **GOTT** befehlen/ die **GOTT** dem **HERN** opffern/ die für das Volck bitten.

II. Könige/ denen die Regierung der Völcker vertrauet/ der selben auch allergröste Pflicht ist/ die Sagen bey Würden vnd Kräfften/ die Unschuldigen bey Leben zu halten vnd zuschützen/ vnd die Schuldigen vnd Abelhäter nach ihrem Frävel zu straffen.

III. Propheten/ die vns/ als Dolmetscher vnd Gesandten deß ewiges Gottes/ die himmlische Geheimnussen zu erkennen geben/ vnd mit heylsamber An-terweisung/ auch mit Ankündigung viler künfftiger Ding/ zu Besserung vnser Lebens gelehrt vnd gewarnet haben.

VII.

Wie vnser Heyland dise drey Stuck gehabt habe.

Als aber **IESUS** Christus vnser Heyland in die Welt kommen/ hat er sich diser dreier Personen Pflicht vnd Verwaltung wol angemasset/ vnd vntersangen.

I. Eines Propheten/ der vns den Willen **GOTTES** gelehret hat/ vnnnd durch welche An-terweisung die Welt zu Erkandnuß deß himmlischen Vatters kommen ist.

II. Eines Priesters/ zwar nit auß der Ordnung oder Gattung/ darauß im alten Gesaz die Priester deß leuitischen Geschlechts waren/ sonder auß der Ordnung/ darvon der Prophet **DAVID** gesungen hat:
 Du

Du bist ein Priester ewiglich / nach der Weise Melchisedechs.

III. Eines Königs / davon der Engel ein solche Kundschaft geben hat: Er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich / vnd seines Königreichs wird kein End seyn. Welches Reich Christi geistlich vnd ewig ist / wird auff Erden angehebt / vnd im Himmel vollkommen. Vnd zwar dise seine Königlichke Verwaltung hat er seiner Kirchen mit wunderlicher beschehenen Fürsichung eingantwortet / die Hand hat vnd regiert er / die schützet er vor feindlichen anstossen vnd nachstellen / derselben schreibt er Ordnung vnd Satzungen für / gibt ihr auch nit allein Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / sonder macht sie noch darzu kräftig vnd machtsamb ohn Vntergang zu verharren.

VIII.

Warumb man Christum nennt den einigen Sohn Gottes.

Mit disen Worten wird angezeigt / Jesus Christus sey der Sohn Gottes / wahrer Gott / vnd wahrer Mensch / der wol vor aller Zeit / als ein Gott von dem Vatter kommen / aber als ein Mensch innerhalb der Zeit / auß Maria der Mutter vnd Jungfrauen geboren ist. Vnd wiewol wir zweyerley seiner Geburt erkennen: so glauben wir doch / er sey ein einziger Sohn. Dann er nur ein Person ist / darinnen beyde Göttliche vnd Menschliche Natur sich zusammen fügen.

IX.

Warumb wir Christum vnsern Herrn heißen.
Es seynd vil Ding / so von vnserm Heyland in der
heil

heiligen Schrifft gemelt vnd gesagt werden / deren ihm etliche gebühren.

I. Nach seiner Göttlichen Natur / da wir sagen / Christus sey Allmächtig / ewig / vnbegreiflich.

II. Nach seiner Menschlichen Natur sagen wir von ihm / er habe gelitten / sey gestorben / vnd erstanden.

III. Nach beyden zugleich der Göttlichen vnd Menschlichen Natur / wie an diesem Orth / da wir ihn vnsern Herrn nennen / vnd daß er dem Vatter gleich ist / hat vns von Sünden erledigt / vnd ist also vnser Erlöser worden.

Historien.

Der H. Apostel Paulus liebte / vnd schätzte Christum so hoch / daß er sich nit geschien zu sagen : Ich hab darvor gehalten / daß ich nichts wiße vnter euch / als Jesum den Gekreuzigten. Vnd widerumb: Aber ich hab alles für Schaden geacht / wegen der fürerreffliche Wissenschaft meines Herrn Jesu Christi / wegen welches ich alles für Schaden vnd Roth geacht hab / damit ich Christum gewunne.

Franciscus à Villa Regali, ein Bruder auß der Gesellschaft Jesu / truge so grosse Lieb zu Christo / daß er so wol die Außwendige / als Haußgenossen mit diesen Worten zu grüssen pflegte : Gelobt sey mein Herr Jesus Christus.

Der H. Bischoff Swibertus predigte einmals den Glauben / machte einen Blinden sehend vnd sprach : In dem Namen Jesu Christi des wahren Gottes / welchen ich predige / mach ich dich gesund. Vnd der Blind.

Blind war alsbald sehend / fiel vor den Füßen des
Bischoffs nider / vnd sprach : Kein anderer Gott
ist / als eben Christus / welchen du predigest. Des
anderen Tags war ein Jüngling im Wasser ertrun-
cken : Die Abgöttische Priester kundten ihm nicht
helffen / da lieff die Mutter zu dem H. Swirerto
sprechend : woserm du mir mein Sohn widerumb
lebendig machest / so will ich ein Christin werden. Der
H. Bischoff verrichtet sein Gebett / stund auff / nahm
den Knaben bey der Hand / vnd sagte Jüngling / in
dem Namen Jesu Christi des Allmächtigen Got-
tes / stehe auff / vnd bekenne deinen Gott vnd Her-
ren. Vnd der Verstorbene stund auff / fiel vor den
Füßen des Bischoffs nider / vnd sprach mit lauter
Stimm / es ist kein anderer Gott / weder im Him-
mel / noch auff Erden / als allein Jesus Christus / wel-
chen du predigest. Vnd jederman weinte vnd spra-
che: Groß ist der Christen Gott. Sur. tom. 2.

Dem heiligen Bernardo war einsmals ein alt be-
fessenes Weib zugeführt. Der Teuffel ruffte / der große
Gott / begehrt nicht / daß ich aufffahre. Bernardus
sprach : Wer ist der große Gott ? Es antwortet
der Teuffel : Christus. Bernardus fragte wider :
Wo ist dann Christus ? Er antwortet im Himmel.
Bernardus sagt : Woltest du nicht auch gern wide-
rumb im Himmel seyn ? Der Teuffel schrye:

Es ist nunmehr zu spat. Vnd der heilige
Bernardus tribe ihn auß.

Sur. tom. 4.

Achtes